Rückkehr aus den Bädern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424339

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier
Und gehe in Einem Zug
Per pedes apostolorum
Zum Truppenzusammenzug.

Ich führe mich als Experten
Der sechsten Großmacht ein
Und lasse, als Mann vom Fache,
Mich klüglich dem Stabe einreih'n.

Man reitet auf hohem Rosse
Bald hie und bald da und bald dort,
Und wenn die Truppen auch schimpfen,
Da **oben** hört man kein Wort!

Innerrhodische Regierungsraths-Rede.

Getreue, liebe Landslüt!

Unsere Altvorderigen haben gewohnlich kurzen Prozeß gemacht und die Zwing- und Zwangherren mir und dir nichts beim Krips genommen; es ist darum nicht nur, sondern gerade eben deßwegen himmeltraurig, daß wir diesen Fabritgesätzlimachern heutiges Tags nicht einmal das Genick brechen dürfen. Ja, derlachtige Heerlein sollen uns befehlen, mit vierzehnjährlichen Gofen nicht in die Fabrik, sondern aber in die Schul', welche unserm lieben Land bis jetzen noch um keinen Rappen genützt hat. Aber wir ergreifen die Infinitiatise, hat der Pater Fellizizimus gesagt, und wir sammeln Unterschriften, damit das Fablickgesetz verworfen wird. Und darum: Frisch auf! her mit dem Unterschrifts-Triumphbogen,

ich schreibe lostig und monter
auf der Gstell ein — Kreuz daronter!

Rekruten-Waage.

Rekruten — nicht allein per Maaß —
Man wählt sie künftig nach Gewicht.
Wer wenig trank und langsam aß,
Erreicht die vierzig Kilos nicht.
Empfehlen wir den Müttern:
Die Söhne wohl zu füttern!

Ein Regiment, das sehr schwer zieht,
An Waden, Speck und Schwarten reich,
Beschützt ein größeres Gebiet
Und steht den festen Mauern gleich;
Es wird, als wären's Mücken,
Den leichtern Feind — „erdrücken".

Rückkehr aus den Bädern.

Ach, wie leicht ist's mir um's Herz und noch leichter sind die Säcke.
Was wird meine Frau nun sagen? Ach, sie sagt halt: „Fort Gepäcke."

Leichter ist mein Athem jetzo und am leichtesten mein Beutel!
Was wird mein Xantippchen singen: „Du bist mir ein sauber Kräutel."

Hab' die Schwindsucht abgeleitet durch die Bäder in die Börsa!
Und was wird das Weibchen sagen: „Lieber wär's mir vice-vörsa!"

Lebet wohl, ihr Badbesitzer, Aderlasser, Schröpfer, Schneider!
Bei der Phthysis der Finanzen laßt in Gnaden Ihr mich weiter!

Rebelspalter. Aber, Itzig, warum lassen Sie denn dem armen Mann sein Hab' und Gut verganten? Was ist er Ihnen denn schuldig?

Itzig. Wie haißt? Was er mir ist schuldig? Ist er mir schuldig die Zinsen von's Kapital.

Rebelspalter. Haben Sie ihm denn ein großes Kapital geliehen?

Itzig. Stuß! Werd' ich ihm leihen ein grauses Kapital. Wenn ich leihe aus mein Geld, ziehe ich ab das Kapital und schreibe nur gut die Zinsen!

Frau Stadtrichter. So ernst und fyrli, Herr Feusi, so fyrli! Was biwegt Ihres G'müeth, wenn'm'r dörf fröge?

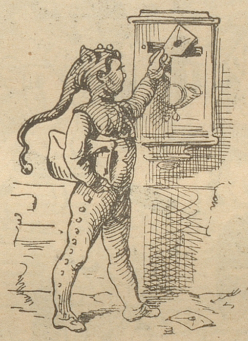
Herr Feusi. Lueged Si, Verehrtisti, i ha da ebe im Blettli g'lese, daß d'Nubier, wüssed Si da die Afrikaner, wo z'Basel Vorstellige gend, au nach Züri chömed; jezed hani bim'r denkt, was das für en Tryumpf für eusi lieb G'meind wär, wen'm'r diese Heide chönti bikehre.

Frau Stadtrichter. Pah, i glaube das wurdi ganz liecht sy. Was meined Sie, wenn'm'ene euse Stüürroddel zeigeti, da chämed's g'wüß bald zur Ueberzügig, m'r mües z'Züri e Heidegeld verdiene.

Herr Feusi. Jä so, und denn meined Si, wenn's wurdid dablybe, wärid's bald bikehrt? Si sind aber au Eini!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



M. R. Es wird, so viel wir wissen, schon ein paar Jahre behauptet, der Weg zur Hölle sei mit guten Vorsätzen gepflastert. Fahren Sie also ruhig weiter. — P. i. Z. Im „Z. T." empfiehlt sich ein junger Mann mit coulanter Handschrift. Für einen Geschäftsmann gewiß sehr zu empfehlen. — Peter. Wir nehmen Notiz von Ihrem Rekrutenseufzer: „Es gelten nur noch Männer von Gewicht, Und das ist bitter! Man prüft uns bald, ich zweifle nicht, Auch noch — per Liter!" Das wäre aber wirklich ein Unglück, denn Viele würden dann zu rasch avanciren. — Lerche. Diesmal wird nun ein tiefes Stillschweigen beobachtet; man verspricht dann am Wenigsten. — E.-H. i. Z. Diese Stylprobe ist vor einigen Tagen durch alle Blätter gegangen und findet daher in unserm Briefkasten keinen Einlaß. — H. i. Z. Sie sehen gerade auch so aus, wie Einer, der vor Angst stirbt, wenn er einen Pfarrer sieht. Uebrigens hat dieser Tage ein Geistlicher beim frohen Glas Wein, als man ihn fragte, wie er nun so fidel sein könne und Sonntags dann gar so fromm predige, ganz treffend zurückgefragt: „Haben Sie auch schon einen Geiger gesehen, der geigt und zugleich auch tanzt?" — J. R. i. R. Lassen wir dieser ältern Honigblume ihr Vergnügen; mancher Kalendermann wäre froh, wenn er es zu wissen bekäme. — N. N. Klappern gehört zum Handwerk. — ? i. Z. In dem Gedichtchen von Meister Hempel in Nr. 223 des „Z. T." heißt es: „Es glänzt drum sondergleichen ihr Nam' umstrahlt von Ruhm" wahrscheinlich blos deßwegen, um sie nicht als Cognactrinkerin in's Gerede zu bringen. — Z. Unmöglich. — O. K. Vielleicht in Paris. — Spatz. Die Ode ist später wohl immer noch gut und „nötzlich". — Rodrigo. Wirklich sehr spanisch. — F. J. i. Cal. Besten Dank für die neuen Zusendungen. — S. L. Prosit Neujahr! — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen mit **1. Oktober** ein neues Abonnement bis Ende 1879:

3 Monate à Fr. 3.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das

„Tableau der Bundesversammlung"

gratis nachgeliefert.

Abonnements-Erneuerungen bitten wir gef. baldigst aufgeben zu wollen.

Die Expedition des „Rebelspalter".

Hiezu eine Annoncen-Beilage.